

ZUM 150. GEBURTSTAG THOMAS MANN 1875 BIS 1955

MINIATUREN ZU LEBEN UND WERK



Thomas Mann, so sein Biograph Peter de Mendelssohn, führte seit frühester Jugendzeit Tagebuch; offensichtlich bedeutsam für sein Leben, später sinnvoll geschöpft für die Entstehung seiner Werke. Sehr anschaulich belegt ist dies, um ein Beispiel zu geben, für die Entstehung seines Romans *Doktor Faustus* (1943 bis 1947).

Für die Nachwelt offensichtlich bedauerlich: Thomas Mann verbrennt seine Tagebücher aus seiner Lebens- und Schaffenszeit vor 1933 – *in Ausführung eines längst gehegten Vorsatzes*, wie es seiner Tagebucheintragung vom 21. Mai 1945 zu entnehmen ist.

Erhalten, editiert und publiziert in 10 Bänden sind seine Tagebücher vom September 1918 bis Dezember 1921 und vom März 1933 bis zu seinem Lebensende 1955.

Die entstehende Schrift, gegliedert in zwölf Monate, beleuchtet in Miniaturen Leben und Werk Thomas Manns – vor allem auf der

Grundlage seiner Tagebücher, seines Briefwechsels mit Hermann Hesse und Agnes Meyer.

